

Nr. Die untreue Braut und der Teufel

Die untreue Braut wird an ihrem Hochzeitstag vom Teufel geholt.

DVA Signatur:

EB 211

Titel:

Die untreue/treulose Braut / Strafe der Falschheit/Untreue /
De lüttje Buerdeern / De Buerdeern (un de Düvel) /
Falscher Schwur / Falsche Liebe / Der Scheper /
Teufelsbraut / Der Hochzeitstag

Anfänge:

Es war einmal (einstmals) ein Mädchen (Mägdlein/Kaufmannstochter) (von 18 Jahr) /
Ein Mädchen von achtzehn Jahren
Das (Die/Sie) hatte einst zwei Knaben (Burschen/ Gesellen / Buben/ Bräutigam) (so/sehr)
lieb/gern /
Die liebt zwei Burschen schon /
Zwei Knaben hatt sie lieb /
Die hatte sich in zwei Knaben (u.s.w.) verliebt /
Kaum 18 Jahre alt / und schwur ihnen ewig Treu

Es waren einmal/einst zwei Knaben/Burschen
Die hatten ein Mädchen (so) lieb

Dor/Dat wör/weer/war (en)mol en lüttje /suete) Buerndeern
De haar(n) zwee Jungs so leev

Es hatt' ein Mädchen zwei Knaben sehr lieb
Der eine war ein Schäfer, der Andre ein Amtmannssohn

Ich hörte einstmals singen /
Was soll ich denn nun singen /
Ihr Herren, laßt euch singen /
Wir wollen noch eins singen /
Jetzt wollen wir fröhlich singen
Ein wunderschönes Lied

Ein Mädchen von achtein Jaren
Dat hadde zwei Friggers toglik

Inhalt:

- 1 Ein Mädchen (von 18 Jahren) (Die Tochter eines Kaufmanns/ Edelmannes) liebt einen Schiffer (Schäfer/ Tischler/ Fuhrknecht/ Schlosser) und einen Kaufmannssohn (Amtmannssohn/ Hauptmannssohn/ Bändersknaben/ Bauernsohn/ Edelmannssohn).
- 2 Sie fragt ihre Mutter (ihren Bruder/Vater) (in einem Brief), welchen sie nehmen sollte. Sie sagen, sie solle den Schiffer fahren lassen.
- (3) Die Kaufmannstochter zieht den Kaufmannssohn vor.
- (4) Der Schiffer, der davon hört, sucht sie in ihrem Schlafzimmer auf und hält ihr ihre Untreue vor: er habe ihr einen Ring/Geld/Gold/Krone als Treuepfand gegeben. [In den meisten Belegen von **Fassung C**; in einigen Belegen von **Fassung A**; in keinen von der kürzeren Belegen.]
- (5) **Fassung A:** Der Schiffer (weint und) sagt (ihr), der Teufel (der Böse/ der Kuckuck) solle sie an ihrem Hochzeitstag holen.
Fassung C: Sie sagt, sie wisse von keiner Treue. Wenn sie von der Liebe wüßte, solle sie der Teufel (Reiter/ Böse/ [böse] Feind) holen.
Fassung B: [Der Fluch fehlt.]
- 6 Am Tag der Hochzeit erscheint ein Fremder (Kavalier/ Kuckuck/ Junger Herr / der Knabe / der Schiffer / ein Reiter) und setzt sich oben an den Tisch zur Braut. Man will ihm Wein einschenken, aber er sagt, (er könne sich selber einschenken / er wolle weder essen noch trinken und fügt hinzu,) er wolle (nur) mit der Braut tanzen.
- 7 (Sie tanzen eine runde / einen Tanz.) Das nächste (dritte) Mal fliegt (tritt / springt) er mit ihr durch das Fenster (zum Schornstein hinaus).
- 8 Auf einem (Feigen- / Linden- / Birnen-) Baum (im Nachbars Garten) bricht er ihr Hals (und Bein) / reißt ihr die Zunge und die Haare/Augen aus / zerreißt sie (mit seinen Feuerklauen) / verzehrt sie in Flamme und Glut.
- 9 Man findet die Leiche (nur ihre Kleider / den Kranz) im (Abrahams) (Lust-) Garten (ihres Vaters). (Ihre Zunge [und Augen] ist/sind ausgerissen und ihre Augen ausgestochen.)
- (10) Der Bräutigam ist betrübt und weint: man habe ihm seine Braut (und Kind) genommen. (Genommen hat man sie nicht, sondern zerrissen.)
- 11 [Moral:] Versprecht nicht mehr, als ihr halten könnt / Versprich dich nur an einen / Macht in der Liebe keine allzugroße Schwüre / Schwört beim Bösen nicht / Verliebt euch nicht in zwei.

Belegübersicht:

Erster Beleg um 1806; ca. 296 (*152) Belege. **Fassung A:** 65%; **Fassung B:** 19%; **Fassung C:** 16%. **Landschaften:** unbestimmbar, Ostpreußen, Westpreußen, Pommern, Polen, Schlesien, Sachsen, Thüringen, Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Norddeutsch, Mecklenburg, Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Westfalen, Hessen, Rheinland, Pfalz, Luxemburg, Lothringen, Elsaß, Baden, Schweiz, Württemberg, Schwaben, Franken, Tirol, Böhmen, Slowakei, Ungarn, Slawonien, Rumänien/Siebenbürgen, Rußland, Bessarabien, Ukraine, Wolga, Galizien, Wolhynien, ; und in Gebrauchsliederbüchern und auf Flugschriften. **Stoffparallele:** Grimm, *DS* Nr. 209 (vgl. Ward, *German Legends*, I, S. 378).

Kommentar:

Erk in *Alemania* 8 erwähnt Fischarts Tonangabe, aber Fischarts Verweis ist zu ungenau. Unser erster Textbeleg ist die *Wunderhorn*-Vorlage. Vgl. aber die Aussagen Erks und Böhmes (EB I, S. 632) zum Sagenstoff und ferner das stofflich verwandte Lied Gr. I "Ein Liedlein wollen wir singen." Das unten angeführte Beispiel ist typisch für Fassung A. Davon wären Strophen 1, 2, 5, (6), 7, 8 wären typisch für die modernere kürzere Version von Fassung A. Setze man das wort "mich" anstelle des "dich" in 4,3, so wäre dieses Beispiel typisch für Fassung C. Von der Gesamtzahl wären ungefähr 8% als Fragmente einzustufen.

Veröffentlichungen:

Amft, S. 80, Nr. 41.*
 Aumer, S. 143-44, Nr. 146.
 Bartocki, S. 30-31, Nr. 11.
 Becker, S. 20-21, Nr. 18.*
 Bender, S. 35-56, 284, Nr. 32.*
 Böckel, *Oberhessen*, lxxix-lxx, S. 69-70, 117, Nr. 84.
 Brandsch *Vldr.* I, S. 79-80, Nr. 26.
 Ditzfurth, *fränk. Vldr.* II, S. 13, Nr. 14.*
 Droste, S. 100, Nr. 6.*
 EB I, S. 625-632, Nr. 211.*
 Frischbier, S. 42-44, 137, Nr. 26.
 Gassmann, *Wiggertal*, S. 15, 240, Nr. 17.*
 Grimm, *DS*, Nr. 209.
 Grolimund, *Aargau*, S. 18, Nr. 21.*
 Heeger-Wüst I, S. 162-64, Nr. 69.*
 Hoffmann-Richter, S. 190, Nr. 170.*
 John, *Erzgebirge*, S. 35-36, Nr. 20.*
 Jungbauer-Horntrich, S. 247, 745, Nr. 234.*
 Köhler-Meier, S. 15, 371, Nr. 12.*
 Kretzschmer-Zuccalmaglio I, S. 184-186, Nr. 104-105.*
 Künzig-Werner, *Balladenrepertorium*, S. 180, Nr. 53.*
 Lämmle, S. 19, Nr. 19.
 Lefftz I, S. 87, 323, Nr. 22.
 Lewalter I, S. 19-20, Nr. 9.*
 Marriage, S. 42-43, Nr. 20.*
 Meier, *Balladen* II, S. 249-254, Nr. 95.
 Meier, *Schwab.*, S. 308-310, Nr. 172.
 Mittler, S. 384-387, Nr. 491-495.
 Mündel, S. 5-6, Nr. 4.
 Pinck, *Weisen* I, S. 66-67, 291.*
 Pröhle, S. 44-45, 268-70, Nr. 8.
 Quellmalz I, S. 87-88, Nr. 24.*
 Rademacher, S. 98, Nr. 13.
 Rech-Kantor II (Galizien), S. 13-14, Nr. 8.*
 Reifferscheid, S. 6-7, 134-146, Nr. 3.*
 Schirmunski, S. 88.
 Schremmer, *Eulengebirge*, S. 31-32, Nr. 28.
 Schünemann, S. 219, 399, Nr. 102.*
 Simrock, S. 88-90, 598, Nr. 38.
 Stockmann, *Altmark*, S. 392, Nr. 201.

Thill, S. 186-87, Nr. 60.*

Wdh III, 102 (Bode 544-46; Rölleke 9/3, S. 175-177).

Weber-Kellermann, S. 113, Nr. 45; S. 363-64, Nr. 413-414; S. 583, Nr. 651; S. 632-33, Nr. 698.*

Wolfram, S. 62-63, Nr. 35.*

Auswahl aus den Gebrauchsliederbüchern:

ADK (1858), S. 409-10, Anhang Nr. 21.

Auswahl (1860), S. 516-17, Nr. 197.

bunte Garbe, S. 193-195.

Fink, *Hauschatz*, S. 564, Nr. 846.*

Goertz, *Mariechen*, S. 215-16, Nr. 241.

Ill. Vldrb. S. 132, Nr. 204 "Es war einmal ein Mädel."

Ldb. für Schleswig-Holstein, S. 336, Nr. 530.*

Scherer, *Jungbrunnen*, S. 101-103, 334, Nr. 32.

Siems, *Mecklenb. Vldrbuch*, S. 112.*

Themen:

TU: 110.a; 110.b; 120.a; 156.b; 210.a; 245.a, 245.4; 810.6; 910.4; 125.a; 815.1;
(960.1; 440.2;) 750.1; 710; 650; 850.1; 550; 720;

DP: L, V, S

Beispiel:

[ohne Titel]

Es war einmal ein Mädchen

Flott

Es war ein-mal ein Mädchen kaum achtzehn Jahre alt. Es
war einmal ein Mädchen kaum achtzehn Jahre alt Sie lieb-
te zwei schöne junge Kna - ben Sie liebte zwei schöne
junge Kna - ben Den Jä-ger und den Kaufmannssohn.

The image shows a musical score for a song. It consists of four staves of music. The first staff has a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a common time signature (C). The melody is written on a single line. The lyrics are written below the notes. The second staff continues the melody and lyrics. The third staff continues the melody and lyrics. The fourth staff continues the melody and lyrics, ending with a double bar line. The lyrics are: 'Es war ein-mal ein Mädchen kaum achtzehn Jahre alt. Es war einmal ein Mädchen kaum achtzehn Jahre alt Sie liebte zwei schöne junge Kna - ben Sie liebte zwei schöne junge Kna - ben Den Jä-ger und den Kaufmannssohn.'

- 1 Es war einmal ein Mädchen kaum achtzehn Jahre alt
Es war einmal ein Mädchen kaum achtzehn Jahre alt
Sie liebte zwei schöne junge Knaben
Sie liebte zwei schöne junge Knaben
Den Jäger und den Kaufmannssohn.
- 2 Sie lässt die Mutter fragen,
Wen sie sich nehmen soll;
Ei so lass den Jäger wohl fahren,
Nehmet nun den Kaufmannssohn.
- 3 Es vergingen kaum drei Wochen,
Der Jäger wurd's gewahr:
Ei wo hast du deine Liebe,
Wi wo hast du deinen Ring?
- 4 Ich weiss von keiner Liebe,
Ich weiss von keinem Ring;
Ei so soll dich der Teufel holen
An deinem Hochzeitstag.
- 5 Die Hochzeit ward gehalten,
Die Gäste kamen all;
Da kam ein junger Herr geritten,
Setzte sich wohl oben an.
- 6 Wem will der Herr auftragen;
Wer will sein Diener sein?
Er wollte weder Essen noch Trinken,
Wollte tanzen mit der Braut.
- 7 Er schwenkt sie ein zwei dreimal rum,
Zum Fenster flog sie hinaus;
Der Kopf war ihr gespalten,
Die Zung die hing vor'm Hals.
- 8 So soll es allen jungen Mädchen gehn,
Die falsche Liebe tun;
Wir beide wir haben's erfahren,
Was falsche Liebe tut.

*A 158 944. Vorsänger: Jean Schmitt.. Sangesort: Inweiler, Kr. Château-Salins. Aufzeichner: August Rohr am 12.11.1936. Sammlung Dr. L. Pinck. Lothringen.